

Obertrumer Pfarrbrief

zugestellt durch Post.at

PFARRAMTLICHE MITTEILUNG · März 2018 · 153. AUSGABE · An einen Haushalt



*Christus ist auferstanden!
Halleluja!*



Ostern ist das größte Fest für uns Christen.

Wir feiern die Auferstehung Jesu von den Toten.



Davor denken wir an das Leiden und den Tod Jesu. Der Tod ist für uns Menschen eine bleibende Grenze, das Leiden eine unausweichliche Erfahrung. Alle irdische Kunst des perfekten Lebens wird beschränkt durch Leid und Tod. Jeder von uns wird damit konfrontiert, ob er will oder nicht. Unsere menschliche Erfahrung weiß, dass jedes Glück jede Harmonie irgendwann ein jähes Ende findet, alles vergeht, nichts bleibt. Zu Ostern feiern wir das Leben, das den Tod überwindet. Es ist nicht das Aufwachen nach dem Schlaf gemeint, auch nicht das frische Grün einer Pflanze nach der Winterruhe, nicht das neue Leben eines frisch geborenen Kindes. Nicht gemeint ist die Reanimation, wo noch lebende Zellen des Herzmuskels ihre Arbeit wiederaufnehmen.

Es ist unfassbar, was uns verkündet wird. Jesus ist tot: Herztod, Hirntod, Zelltod, Trennung von Leib und Seele, aber am dritten Tag lebt er wieder. Die alte Grenze des Todes ist niedergerissen, ein Naturgesetz geändert, auf den Tod kann Leben folgen. Zugleich bedeutet es eine neue Beziehung Gottes zu uns Menschen. Die alte Folge der Trennung von Gott ist aufgehoben, der Mensch sinkt nicht unweigerlich in die Vernichtung.

In der Osternacht ist die Liturgie besonders lange und aufwendig, denn in dieser Nacht feiern wir die Auferstehung Jesu vom Tod. Anhand des Lichtes versuchen wir zu verstehen, was Auferstehung im Tiefsten bedeutet. In den vielen Lesungen aus dem Alten Testament werden wir an die Geschichte Gottes mit uns Menschen erinnert, dass er sich seit jeher uns zuwendet, für uns Leben in Fülle möchte, um unsere Liebe wirbt. Das Taufwasser erinnert uns, dass wir in der Taufe mit Jesus mitgestorben sind, seine Auferstehung auch für uns ewiges Leben bedeutet.

Wenn wir Christen uns in der Fastenzeit in die Disharmonie begeben, indem wir bewusst verzichten, uns bei der Kreuzwegbetrachtung Leiden und Tod vor Augen halten, in der Beichte der Ungeheuerlichkeit unserer eigenen bösen Entscheidungen stellen, dann deshalb, weil sich all das zu Ostern in die Freude am vollen, ewigen Leben verändert. Christus ist Auferstanden! Halleluja!

Frohe Ostern!
Euer *Pfarrer Christoph Eder*

Vor über 500 Jahren wurde in Obertrum die Armen-Seelen-Bruderschaft gegründet, um armen und kranken Leuten zu helfen. Jeder, der der Bruderschaft beigetreten ist, musste damals eine gewisse Summe einzahlen, damit eine Fahne und ein Bruderschaftsgewand angeschafft werden konnte um auch die Begräbnisse der armen Leute würdig gestalten und eine Seelenmesse (Bruderschaftsmesse) bezahlen zu können.

Die Armen-Seelen-Bruderschaft gibt es in Obertrum auch heute noch, aber es muss kein Geld mehr eingezahlt werden. Sie besteht aus acht Personen, die diese Funktion ehrenamtlich übernehmen. Dabei handelt es sich um einen Fahnenträger, einen Kreuzträger, zwei Laternenträger und vier Sargträger. Alle acht Männer sind mit schwarzen Mänteln und Kappen bekleidet.

Die Hauptaufgabe der Bruderschaft besteht darin, bei einem Begräbnis den Verstorbenen von der Aussegnungshalle zum Seelengottesdienst in die Kirche und anschließend beim „letzten Weg“ zum Grabe oder zur Verabschiedung zu begleiten. Zwei der vier Sargträger heißen Brudermeister und versehen diesem Dienst insgesamt zwei Jahre. Im ersten Jahr ist man 2. Brudermeister und im zweiten Jahr 1. Brudermeister. Bei einem Begräbnis hat der 1. Brudermeister die Aufgabe die Bruderschaft rechtzeitig zu verständigen und zwei Vorbeter für



den Seelenrosenkranz zu organisieren.

Weiters übernehmen sie die Tafelsammlung beim Begräbnis und in der Fastenzeit vom Aschermittwoch bis zum Palmsonntag, da

die Zechprobste Urlaub haben. Bei der Fronleichnamsprozession tragen vier Männer der Bruderschaft, diesmal in roten Mänteln, den Himmel.

Bei den Brudermeistern scheidet jährlich der 1. Brudermeister aus. Der 2. Brudermeister sucht sich einen Nachfolger und rückt auf die Position des 1. Brudermeisters auf. Die jährliche Abschlussfeier des 1. Brudermeisters und des 1. Zechprobsts, welcher ebenfalls ausscheidet, findet immer am Stefanitag statt. Dabei ist es Brauch, dass der ausscheidende Brudermeister mit dem ausscheidenden Zechprobst mit einem Laib Brot und Salz durch die Gaststuben des Braugasthof Sigl und des Gasthaus Neumayr gehen und das Brot gegen kleine freiwillige Spenden unter den Gästen verteilen. Die Namen des neuen Brudermeisters und Zechprobsts werden sehr geheim gehalten und erst beim Jahresabschlussgottesdienst am 31. Dezember vom Herrn Pfarrer bekanntgegeben.

Die Bruderschaft ist eine schöne und hilfsbereite Gemeinschaft. Jeder übt dieses Amt gern aus und ist auch immer bereit, wenn er nach seiner Amtszeit wieder einmal als Ersatz gerufen wird.

Konrad Pernestetter

Adventsingen 2017

Am 09. Dezember 2017 veranstalteten wir, die Plainer Bläser, mit dem Klarinetten-Quartett der Trachtenmusikkapelle und den Chören Mix-Dur, Heidis-Kid´s-Chor, dem Druma 4xong und dem Obertrumer Kirchenchor ein Adventsingen in unserer neu renovierten Pfarrkirche.

Pfarrer Mag. Christoph Eder begrüßte alle Anwesenden und übergab das Wort an Amandus Feiel. Dieser stellte alle Mitwirkenden vor und führte mit eigenen Gedichten und Gedanken durch das Programm.

Die musikalischen Beiträge aller Chöre und Musikgruppen fanden bei den Besuchern großen Anklang.

Bei der Organisation dieser Veranstaltung wurde einstimmig beschlossen, dass freiwillige Spenden entgegengenommen werden. Der Betrag von € 742,90 wurde zur Gänze für soziale Zwecke in Obertrum zur Verfügung gestellt.

Wir bedanken uns bei allen Mitwirkenden und Besuchern für die gelungene Veranstaltung. Es war eine sehr stimmungsvolle und schöne Einstimmung in den Advent. Besonders freut es uns, dass wir damit auch ein wenig helfen konnten!

Im Namen der Plainer Bläser

Alois Übertsberger

Sternsingeraktion 2018

„Viel Glück und viel Segen im neuen Jahr, wünschen Caspar, Melchior, Balthasar – und der Sternträger a!“

Mit diesem Spruch zogen die SternsingerInnen der Katholischen Jungschär am Anfang des Jahres wieder von Haus zu Haus und verkündeten die frohe Botschaft. Dabei kam eine stolze Summe von ca. € 14.700 an Spenden zusammen, die nun in Nicaragua vielen Kindern und Jugendlichen eine große Hilfe sein wird. Der Ausschuss der Katholischen Jungschär Obertrum bedankt sich hiermit von ganzem Herzen bei allen, die gespendet haben!

Danke sagen wir vor allem auch allen



fleißigen SternsingerInnen und Begleitpersonen, die für uns bei Wind und Wetter unterwegs waren!

Ein großer Dank gilt auch allen Köchinnen, die unsere Könige heuer wieder zum Mittagessen eingeladen haben!

Danke euch allen, ohne eure Hilfe wäre das alles nicht möglich.

Magdalena Altenberger



Bilder vom Adventsingen 2017, ©Bernhard Seidl
Eine kleine Galerie der Veranstaltung findet ihr auf unserer Homepage

Sozialausschuss

Am 17. Jänner 2018 fand die Sitzung des Sozialausschusses im Pfarrhof statt.

Herr Mag. Richard Gözlner vom Caritas Zentrum Neumarkt ist unserer Einladung gefolgt. Wir wollten wissen was mit dem Geld von der Caritas Haussammlung passiert. Bei der Haussammlung im März werden wir immer wieder mit kritischen Bemerkungen und Anfragen konfrontiert. Herr Mag. Gözlner teilte uns mit, dass die Caritas mit diesem Geld keine Flüchtlinge unterstützt. Die Caritas ist für den Staat nur ausführende Institution in der Flüchtlingsbetreuung.

40 % des Geldes bleiben in der Pfarre Obertrum und 60 % bekommt die Caritas Salzburg und wird zum größten Teil für die verschiedenen Beratungsstellen verwendet, z.B. für die Notschlafstelle, für die Schuldenberatung usw. Das Geld bleibt in unserer Diözese um Menschen in Notlagen zu helfen und wird nach seinen Angaben nicht leichtfertig ausgegeben. In Beratungsgesprächen wird die persönliche Situation geklärt und danach

werden weitere Schritte aus der Krise mit den Klienten erarbeitet z.B. Hilfe bei Rechtsfragen und -ansprüchen.

In unserer Gemeinde haben wir zurzeit ca. 50 Caritas SammlerInnen, bei denen wir uns ganz herzlich für ihren Einsatz bedanken wollen. Falls jemand Interesse hat sich diesem Dienst in seiner Wohngemeinde zu stellen, kann man sich gerne bei uns melden.

Im Rahmen der Elisabethaktion im November waren wir wieder bei über 150 Besuchen mit einem kleinen Geschenk bei Älteren, Kranken und beeinträchtigten Menschen unterwegs.

Bedanken möchten wir uns bei den ausgeschiedenen Sozialausschussmitgliedern Anna Weißl, Christine Leitner und Anna Schaumburger sowie bei den Caritas-Sammlerinnen Roberta Thanner, Gabi Leobacher, Maria Hofer, Elisabeth Wirthenstätter, Maria Mühlfellner und Krescenzia Hauthaler.

Helga Nagl-Frauenschuh

Unter dem Motto „Gott und die Welt“ wollen wir uns alle, sowohl ehren- als auch hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Erzdiözese Salzburg, auf den Weg machen – hin zu einer zukunftsfähigen Kirche. Wie können wir das Evangelium zeitgemäß verkünden? Oder mit anderen



Worten gesprochen: Wie kommt mehr Liebe in diese Welt?

Darüber wollen wir in den nächsten beiden Jahren nachdenken. Mit Menschen, die uns nahe sind. Aber auch im Austausch mit Menschen, die sich distanziert haben. Bis zum Rupertifest 2018 wollen wir mittels konkreten Zukunftsprojekten neue und mutige Wege erproben.

Ein weiteres Anliegen dieses Prozesses wird eine Bestandsaufnahme unserer personellen, finanziellen und materiellen Ressourcen sein. Wir alle sind dazu eingeladen, Ideen zu entwickeln, wie wir mit dieser Herausforderung umgehen können. Auch wollen wir Voraussetzungen schaffen, die es attraktiv machen, sich ehren- und hauptamtlich zu engagieren. Der zukunftsprozess 2018 arbeitet mit dem methodischen Dreischritt:

hören ☺, **beten** (), **handeln**)(

In den ersten 1 ½ Jahren wurden

Ideen und Projekte gesammelt. In sogenannten „Lernwochen“ konnten die hauptamtlichen Mitarbeiter ihre Vorstellungen von der Zukunft der Erzdiözese Salzburg austauschen. 4 Arbeitsgruppen begleiten den Zukunftsprozess zu den Themen Nachhaltigkeit, Qualität der Pastoral, Ressourcen-Check und Stadt Salzburg. Im Mai und Juni dieses Jahres werden 113 ausgewählte haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter der Erzdiözese mit unserem Erzbischof Franz Lackner über die Zukunft unserer Erzdiözese beraten. Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem Zukunftsprozess sollen die Grundlage für zukunftsweisende Entscheidungen bilden.

Ein Zukunftsfest vom 22. bis 24. September 2018 soll den Abschluss des Zukunftsprozesses bilden.

Weitere Informationen auf folgender Homepage: www.zukunftsprozess.at

Heilige Woche – siehe Blattmitte

Mi. 21.03.	16.00 Uhr	Warum feiern wir Ostern (Pfarrhof) Für Kinder von 4 –7 Jahren, Heidi Obersamer
Sa. 07.04. & So. 08.04.		Bäckerladl - Verkauf (Mission, EZA Waren)
So. 22.04.	19.00 Uhr	Patrozinium der Gut-Hirten-Kapelle
Mi. 25.04.	19.00 Uhr	Markus-Bittgang
Mi. 02.05.	19.00Uhr	Bittgang nach Maria Plain
Fr. 04.05.	19.00 Uhr	Abend der Barmherzigkeit
Sa. 05.05. & So. 06.05.		Bäckerladl - Verkauf (Mission, EZA Waren)
Mi. 09.05.	20.00 Uhr	Sternwallfahrt
Do. 10.05.	10.00 Uhr	Erstkommunion (Christi Himmelfahrt)
Sa. 19.05.	10.00 Uhr	Firmung
Sa. 02.06. & So. 03.06.		Bäckerladl - Verkauf (Mission, EZA Waren)
So. 10.06.	10.00 Uhr	Feier der Ehejubiläen
Mi. 04.07.	16.00 Uhr	Jesus und der Gelähmte (Pfarrhof) Für Kinder von 4-7 Jahre, Heidi Obersamer
Sa. 07.07. & So. 08.07.		Bäckerladl - Verkauf (Mission, EZA Waren)
Sa. 07.07.	07.30 Uhr	Wallfahrt nach Altötting u. Schildthurn
So. 08.07.	10.00 Uhr	Kindermesse, Thema: Jesus und der Gelähmte

Ausblick

Sa. 04.08. & So. 05.08.		Bäckerladl - Verkauf (Mission, EZA Waren)
Sa. 01.09. & So. 02.09.		Bäckerladl - Verkauf (Mission, EZA Waren)
So. 30.09.	10.00 Uhr	Erntedankfeier und Pfarrfest
So. 07.10.	10.00 Uhr	Täuflingsmesse

Anmeldung der Ehejubilare

Am **10. Juni 2018** laden wir alle Ehepaare ein, die heuer 25, 40, 50 oder 60 Jahre verheiratet sind. Gemeinsam feiern wir um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche einen Gottesdienst.

Wir bitten alle Jubilare sich bis spätestens 16. April 2018 im Pfarramt zu melden: Tel. 0676 87 46 51 62.

Der Ablauf und alles Organisatorische zum Festgottesdienst wird am **30. April um 19.30 Uhr** mit allen Paaren im Pfarrhof besprochen.



Die Feier der heiligen Woche

Samstag, 24. März 2018

19:00 Uhr Abendmesse und Segnung der Palmzweige



Palmsonntag, 25. März 2018

10:00 Uhr Segnung der Palmzweige vor der Brauerei, gemeinsamer Einzug in die Pfarrkirche, Kindergottesdienst – Gestaltung: Heidi's Kidschor



Gründonnerstag, 29. März 2018

19:00 Uhr Abendmahlfeier, Einladung zur hl. Kommunion unter beiden Gestalten, nach der Eucharistiefeier Wache mit Jesus:
bis 22:00 Uhr Anbetung, Beichtgelegenheit.



Karfreitag, 30. März 2018

15:00 Uhr Kreuzweg in der Pfarrkirche
19:00 Uhr Karfreitagliturgie: Wortgottesdienst, Kreuzverehrung, Fürbitten.



Karsamstag, 31. März 2018

08:00 – 17:00 Anbetungsstunden
21:00 Uhr Osternachtfeier: Feuerweihe, Lesungen, Ostergesang, Wasserweihe, Taufenerneuerung, Hl. Amt und Speisenweihe.



Ostersonntag, 1. April 2018

10:00 Uhr Pfarrgottesdienst, Speisenweihe.

Der Herr lebt – Halleluja!

Allen in der Pfarre ein gesegnetes Osterfest!

Christoph Eder
Pfarrer

Maria Bauer
PGR-Obfrau

OSTEREVANGELIUM

Die Botschaft des Engels am leeren Grab Mt, 28,1-8

Nach dem Sabbat kamen in der Morgendämmerung des ersten Tages der Woche Maria aus Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. Plötzlich entstand ein gewaltiges Erdbeben; denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. Seine Gestalt leuchtete wie ein Blitz und sein Gewand war weiß wie Schnee. Die Wächter begannen vor Angst zu zittern und fielen wie tot zu Boden. Der Engel aber sagte zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht euch die Stelle an, wo er lag. Dann geht schnell zu seinen Jüngern und sagt ihnen: Er ist von den Toten auferstanden. Er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen. Ich habe es euch gesagt. Sogleich verließen sie das Grab und eilten voll Furcht und großer Freude zu seinen Jüngern, um ihnen die Botschaft zu verkünden.



Die Erscheinung Jesu vor den Frauen Mt 28,9-10

Plötzlich kam ihnen Jesus entgegen und sagte: Seid begrüßt! Sie gingen auf ihn zu, warfen sich vor ihm nieder und umfassten seine Füße. Da sagte Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht und sagt meinen Brüdern, sie sollen nach Galiläa gehen und dort werden sie mich sehen.



Osternachtfeier in Obertrum 2017

Margit und Stefan Preslmayr übernahmen vor kurzem die ehrenamtliche Leitung des Katholischen Bildungswerkes Obertrum, die zuvor zwei Jahrzehnte lang in den Händen von **Gabriela und Reinhold Nimmrichter** lag. **Andreas Gutenthaler**, Direktor des Katholischen Bildungswerkes Salzburg, überreichte die Ernennungsurkunde im Rahmen der Veranstaltung „Grenzen, die uns frei machen“ mit Persönlichkeitstrainerin



Claudia Kracker. Pfarrer Christoph Eder rückte das Selbstverständnis kirchlicher Erwachsenenbildung in den Fokus: „Die Kirche hat einen Bildungsauftrag. Dazu gehört es, Meinungs austausch zu ermöglichen.“ „Vielfalt zulassen und durch gute Bildungsveranstaltungen Weiterbildung fördern“ sei speziell auf Gemeindeebene unverzichtbar, ergänzte Bürgermeister **Simon Wallner**. Beide dankten dem Ehepaar Nimmrichter für ihr langjähriges Engagement. Margit und Stefan Preslmayr ist es ein besonderes Anliegen, ein möglichst breites Angebot zu schaffen, von dem sich viele Menschen aller Altersstufen angesprochen fühlen.

*Foto v.l.:
Mag. Christoph Eder, Mag. Edeltraud Zlanabittig-
Leeb (Regionalbegleiterin Katholisches
Bildungswerk Salzburg), Margit Preslmayr
(mit Sohn David), Stefan Preslmayr, Andreas
Gutenthaler, Gabriela Nimmrichter, Ing. Simon
Wallner, Reinhold Nimmrichter
Bildquelle: Katholisches
Bildungswerk Salzburg in Obertrum 2017*

Weitere Infos zum Katholischen Bildungswerk Obertrum:

Margit und Stefan Preslmayr | Tel.: 0650 9125858 | stefan.preslmayr@aon.at

Unsere kommenden Termine

Mittwoch, 11. April 2018 um 19.30 Uhr im Pfarrhof

Mehr als nur Kino im Kopf - Warum wir Träumen und wie wir Träume verstehen können, mit *Mag. Maria Embacher*

Mittwoch, 18. April 2018 um 19.30 Uhr im Pfarrhof

Mission in Afrika - Mit den *Missionsschwestern von Maria Sorg*

Montag, 7. Mai 2018 um 19.30 Uhr im Pfarrhof

Mama? Stärkung gefällig? - Mit *Manuela Fletschberger* und *Tatjana Schnegg*

Mittwoch, 16. Mai 2018 um 19.30 Uhr im Pfarrhof

Der Zauber des Alten Testaments – Einführung in das Buch der Bücher mit *Pfarrer Heinrich Wagner*



Gestaltung des Nachmittags. Auch ein Dankeschön an Leobacher Roman für den vom Lagerhaus gespendeten Christbaum, an Wolfgang Rehm für die Lautsprechertechnik und dem Bauhof - Hrn. Gruber - für die Straßenabspernung!

Viele Obertrumer haben fleißig gespendet! Die Einnahmen sind vom Messner Franz Lindner, unserem Helfer für „alles“, und mir direkt an die Gemeinde weiter gereicht worden.

€ 1.500 gingen an zwei Obertrumer Familien, € 220 an die Sternsinger.

Vielen Dank allen, die heuer wieder am Hl. Abend in der Guthirtenkapelle mitgewirkt haben - der Feuerwehrjugend für das Abholen des Friedenslichtes sowie den Sängern, Bläsern, weiteren Instrumentalisten und Lektoren für die

Ich bedanke mich bei allen Spendern und es freut mich (und alle Mitwirkenden), in unserer schönen Kapelle - einen Beitrag für ein stimmungsvolles Eintauchen in den Hl. Abend - geleistet zu haben.

Heidi Radauer

Gewinner Weihnachtsrätsel

Am 25. Dezember 2017 nahm Pfarrer Franz Königsberger nach dem Gottesdienst die Verlosung des Weihnachtsrätsels vor.

Pfarrer Christoph Eder löste sein Versprechen ein und kochte für die Gewinnerin des Weihnachtsrätsels ein schmackhaftes Mittagessen.



*Gewinnerin Frieda Pötzlsberger,
Ehemann Roman, Koch Pfarrer Christoph Eder*

Pias Uhr



„Wo ist meine Uhr?“, schreift es in Pias Kopf. Sie durchwühlt die Schultasche und ihre Jackentaschen und sie schaut unter die Bänke. Nirgends ist die Uhr!

Ihr neue, rote Armbanduhr! Erst letzte Woche hat sie sie zum Geburtstag bekommen.

„Ich hab sie doch vor dem Turnen zu meinen Sachen gegeben“, überlegt Pia.
„Hat jemand meine Uhr gesehen?“, fragt sie ein paar andere aus ihrer Klasse. Nein!

Im Unterricht kann Pia nicht mitdenken. Ihre Gedanken kreisen um die Uhr. Sie kann sich doch nicht in Luft auflösen.

„Irgendwo muss sie sein. Oder irgendwer hat sie ...“, denkt Pia. Ihre Blicke schweifen zum Neuen. Seit ein paar Wochen ist er in der Klasse. Sein Vater hat nicht einmal ein Auto. Und beim Schikurs kann er nicht mitfahren, weil es zu teuer ist.

„Ich hab's gleich gewusst. Mit dem stimmt was nicht“, geht es durch Pias Kopf. „Der ist komisch. Und er sieht aus wie ein, ja, wie ein Dieb.“

Den ganzen Nachmittag kann Pia an nichts anderes denken. Nicht einmal zum Spielen hat sie Lust.

„Was ist mit dir?“, fragt Hanna, die jeden Nachmittag bei Pia ist.
„Der Neue hat meine Uhr gestohlen“, sagt Pia. Und als sie das sagt, ist sie ganz sicher: Er hat ihre Uhr!

Am nächsten Tag weiß es die ganze Klasse. Der Neue ist ein Dieb! In der zweiten Pause geht Pia entschlossen zu ihm hin. „Gib mir meine Uhr zurück“, sagt sie.

„Welche Uhr?“, stottert der Neue. Sein Gesicht läuft feuerrot an.

Alle gehen auf den Neuen los. Wäre die Pause nicht zu Ende, hätten sie ihn verprügelt.

Gerade rechtzeitig kommt die Lehrerin in die Klasse.

„Hat gestern jemand eine Uhr im Turnsaal verloren?“, fragt sie laut. Und sie hält eine rote Uhr nach oben.

In der Klasse wird es ganz still. Pia schaut zu Boden. Nach ein paar Sekunden sagt sie mit leiser Stimme: „Ja, es ist meine!“ Kleinlaut geht sie vor, holt die Uhr und sagt: „Danke!“

In dieser Unterrichtsunde kann Pia erst recht nicht mitdenken. Und sie hat einen richtig dicken Kloß im Hals.

Was soll sie jetzt tun?



Was soll Pia tun?



Pia ist jetzt ziemlich verlegen. Was würdest du an Pias Stelle denken? Kreuze ehrlich deine Antwort/Antworten an.

Blöd gelaufen. Aber das kommt schon mal vor. Ich würde Gras über die Sache wachsen lassen. In ein paar Tagen ist alles vergessen.

Ich würde Mut fassen und zum Neuen sagen: „Es tut mir leid, dass ich dich beschuldigt habe. Ich weiß nicht, wie mir das passieren konnte.“

Wer sagt, dass er's nicht war? Er kann ja die Uhr am nächsten Tag schnell in den Turnsaal gelegt haben, weil er ein schlechtes Gewissen hatte.

Ich würde ihn fragen, warum er so rot angelaufen ist, als er zur Rede gestellt wurde. Das ist ja meistens ein Zeichen für Schuld und Lügen.

Ich würde überlegen, wie ich meine Schuld wieder gutmachen kann. Vielleicht freut er sich, wenn ich ihn zu meinem nächsten Geburtstag einlade?

Kinderseite(n):

Schuld, Fehler, Versagen, Sünde

Pia hat Unrecht getan. Damit ist sie nicht allein.

Wir machen viel Gutes, aber wir alle machen auch Fehler. Wir handeln nicht immer gut, sondern auch manchmal schlecht und falsch.

Wir tun einander weh.

Wir tun einander Unrecht – in unseren Gedanken, mit unseren Worten und in unseren Taten.

Wir sind nicht immer so, wie wir sein könnten.

Wir sind nicht immer so, wie Gott uns haben möchte. Wir werden schuldig.

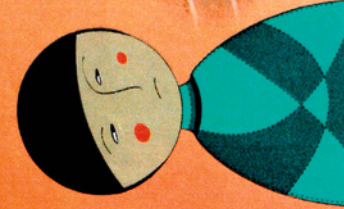
Als Christen sagen wir: Wir sind Sünder.



Du hast sicher schon erlebt, wie es ist, wenn jemand böse handelt und Unrecht tut. Auch dir selbst ist das wahrscheinlich schon passiert. Du hast deine Schuld, dein Unrecht sicher selbst bemerkt.

In unserem Inneren haben wir einen feinen Kompass. Er zeigt uns, was gut und was schlecht ist. Wir nennen diesen Kompass Gewissen. Das Gewissen lässt uns spüren, wo wir Unrecht getan haben und schuldig geworden sind.

Denk nach: Wie geht es dir, wenn du schuldig geworden bist. Wie fühlt sich Schuld an?



Schuld macht traurig und einsam.

Schuld ist wie eine Mauer zwischen mir und den anderen.

Schuld ist wie eine Mauer zwischen mir und Gott.

Schuld ist wie eine Mauer in meinem Herzen.

Was wünscht du dir, wenn du schuldig geworden bist?

Ich wünsche mir,

dass meine Fehler nicht aufgedeckt werden.

dass jemand da ist, der mich versteht und dem ich alles sagen kann.

dass ich bestraft werde.

dass ich um Verzeihung bitten und meine Schuld wieder gutmachen kann.

dass ich einen Weg finde, es das nächste Mal besser zu machen.

Wir sind gut UND böse zugleich

Niemand ist NUR gut oder NUR böse. Wir alle haben beide Seiten. Aber Schuld und Sünde gehört leider zum Menschsein.

Denk an jemanden, den du gut kennst. Schreib drei Beispiele für seine/ihre gute Seite und drei Beispiele für seine/ihre weniger gute Seite.

1.

2.

3.



1.

2.

3.

Kirchenrechnung für das Jahr 2017

EINNAHMEN Ordentlicher Haushalt

Vermögenserträge, Zinsen, Friedhof	€	3.921,71
Tafelsammlungen, Stipendien und Stolanteile	€	33.065,08
Zuschüsse Finanzkammer	€	3.500,00
Frühzahlerbonus	€	7.330,55
Rückersätze	€	7.751,70
Spenden, Kanzleibühren	€	6.659,00
Jahreseinnahmen	€	62.228,04

AUSGABEN Ordentlicher Haushalt

Aufwand Gottesdienst	€	5.002,87
Pastoraler Aufwand	€	2.846,46
Personalaufwand	€	20.474,83
Kanzleiaufwand (EDV, Pfarrbrief, Telefon, Büro)	€	8.714,89
Pfarrkirche: Heizung, Strom, Reinigung	€	6.799,43
Pfarrhof: Reinigung, Heizung, Strom, Wasser, Kanal, Müllabfuhr, Rauchfangkehrer	€	6.326,87
Versicherungen, Steuer, Diözesanopfer	€	2.152,17
Jahresausgaben	€	52.317,52

EINNAHMEN Außerordentlicher Haushalt

Zuschüsse und Subventionen und Spenden	€	112.570,00
--	---	------------

AUSGABEN Außerordentlicher Haushalt

Sanierung Pfarrkirche, und div. Anschaffungen für die Pfarrkirche	€	137.468,35
--	---	------------

Ergebnis Gesamthaushalt € - 14.987,83

Der Pfarrkirchenrat.

Die Caritas Haussammlung 2017 ergab € 11.950,91.

Vergelt's Gott allen Sammlerinnen und Sammlern und allen die gespendet haben. 40 % davon bleiben in der Pfarrgemeinde, 60 % wurden an die Caritas überwiesen, damit viele soziale Aufgaben erfüllt werden können.

Matriken



*Aus der Taufe leben –
durch das Heilige Sakrament der Taufe
wurden in die Pfarrgemeinde aufgenommen:*

Lorenz	der Brigitte und des Robert Mödlhammer
Niklas Alexander	der Elena und des Daniel Haslwanter
Luisa Marie	der Claudia Steininger und des Robert Schachinger
Sebastian	der Kathrin Pernestetter und des Marcus Neher
Marie	der Inge Leberer und des Josef Greimeister
Ben	der Silvia und des Norbert Schweiger
Christoph	der Eva und des Christoph Ruppachter
Emilie	der Nadine Königer und des Ulrich Burggraf
Johanna	der Simone Haberl und des Manuel Lindner
Anna	der Andrea und des Franz Pötzelsberger
Emelie Maria	der Melanie Lüftenegger und des Johann Breitfuß



*Hoffnung über den Tod hinaus –
Gott hat zu sich heimgelufen:*

August Kandur	62 Jahre	Weiherweg 6
Anna Luger	86 Jahre	Hauptstr. 2a
Hermine Voggenberger	76 Jahre	Haunsbergstr. 9
Andreas Kardeis	78 Jahre	Weinbergstr. 7

Pfarramt Obertrum

Das **Pfarramt** ist unter der Tel. Nr. **0676 / 87 465 162** erreichbar!

E-Mail: pfarre.obertrum@pfarre.kirchen.net

Kanzleiöffnungszeiten: Montag und Freitag: 8 – 10 Uhr

Redaktionssitzung für den nächsten Pfarrbrief: **29. Mai 2018,**
Redaktionsschluss ist am **7. Juni 2018**

Medieninhaber: Kath. Pfarramt Obertrum am See, Arbeitskreis für Öffentlichkeitsarbeit
Herausgeber und Redaktion: Pfarramt Obertrum am See
Verlagspostamt: A-5162 Obertrum am See



Aus dem Pfarrleben:

Adventkranzweihe, Jungschar- und Ministrantenaufnahmen, Familienmesse, „Warum feiern wir Weihnachten“ mit Heidi und Fotos von der Firmvorbereitung

... weitere Bilder auf unserer Homepage: www.pfarre-obertrum.at